

2. Wenn es zwar so steht, wie die natürliche Geburt es erfordert, der Kopf aber von Natur, oder wegen einer Krankheit wie die Wassersucht, zu dick, ingleichen wenn die Brust oder der Bauch wassersüchtig ist, oder die Schultern eine unmäßige Breite haben; so machet auch ein wohlgestelltes Kind eine widernatürliche Geburt. Weiter ist noch dieses eine widernatürliche Geburt, wenn bey einem gut stehenden Kinde mehr Theile zusammen kommen, und der Kopf mit der Nabelschnur erscheinet, oder wenn eine Hand oder ein Fuß mit demselben vorfällt, ingleichen wenn sich an dem Kinde krampfartige Bewegungen äußern.

3. Von Seiten der Dinge, welche zum Kinde gehören, wird auch eine Geburt widernatürlich; wenn nämlich der Mutterkuchen an den Mutterhals angeheftet ist, oder wenn er vorfällt.

Von Seiten derjenigen, die der Frau in den Geburtsnöthen beyspringt, können aus ihrer Unwissenheit, Zaghastigkeit, oder gar aus Bosheit widernatürliche Geburten ankommen, ingleichen kann die natürliche verändert werden, und zwar, wenn man eine Reißende allzufrüh anstrengt, wenn man das Netz zu zeitlich sprengt, den Gebärmuttermund mit den Fingern zerreißt, die Nachgeburt eher herauszieht, als es sich gehört, woraus tödliche Blutstürzungen erfolgen können;